

und vorbey gegangen worden / absonderlich da man bey
 Auffsetzung der gemeinen Ofen zu dem Einhitzen oder
 Wärmen die Gemächer nicht in acht genommen / daß die mei-
 ste Hitze jederzeit zu dem Ofenloch / wie auch derer darüber
 nothwendig gemachten Lufttröhre wieder hinauß / und also
 umsonst ist und verloren gehet / derowegen solchergestalt den
 Ofen nicht genugsam einhitzen und erwärmen kan / zu dessen
 völligen Erwärmung aber man immer / je länger je mehr
 Holz zulegen / und also auch mehrere Unkosten und Geld
 anwenden muß.

Solche und dergleichen Fehler abzuschaffen / haben
 zwar etliche gute und sorgfältige Haushälter in Teutschland
 ein un̄ anderer Ortē / daheim für sich / allerhand Mittel und
 Inventiones erdacht / damit sie das Geld und Holz sparen /
 derer Gemächer zur Nothdurfft genugsam einzuwärmen
 und solches mit sonderbahrem Nutzen biß dato genossen.

Unter andern aber ist insonderheit zu loben Herz
 Franz Keszler / Conterfeiter ꝛc. so vor diesem alhier in
 Franckfurt gewohnet / und ein kleines Tractätlein in
 Verlegung Joh. Theodori de Bry Buchhändlers und
 Burgers zu Oppenheim / Anno 1618. herausgegeben /
 welches Tractätlein von dem Authore **Die Holz-Spar-
 Kunst** genennet / und allen Reichs- wie auch andern
 fürnehmen und Hånsee- Stätten solches zugeschrieben
 worden.

Weiln aber gedachtes Werklein nicht allein auffge-
 kauft / und schon längst distrahiret, und in vielen
 Jahren